# VSE = AES

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **111 (2020)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**Nadine Brauchli**
Bereichsleiterin Energie des VSE
nadine.brauchli@strom.ch
**Responsable Énergie à l'AES.**
**nadine.brauchli@electricite.ch**

# Förderung ist (noch) nötig

Der Markt allein führt unter den heutigen Rahmenbedingungen nicht zu dem mit der Energiestrategie 2050 vorgesehenen Ausbau der erneuerbaren Energien; dies zeigt auch die Ende November 2019 veröffentlichte National Fonds Projekt Synthese zum Themenschwerpunkt Marktbedingungen und Regulierung (NFP 70/71).

Es braucht weiterhin ergänzende Massnahmen, dabei ist die Lenkung der Förderung vorzuziehen. Auch dies bestätigt das NFP 70/71. Mit dem Klima- und Energie-Lenkungssystem (KELS) sollte ursprünglich der Übergang vom Förder- zum Lenkungssystem ermöglicht werden. Politisch hatte es bisher aber keine Chance und neue Anläufe zur Einführung eines Lenkungssystems sind nicht absehbar.

Die Weiterführung der Fördermassnahmen scheint ein politisch pragmatischer Weg, um die Energiestrategie 2050 und die Klimaziele der Schweiz zu erreichen. Der Bundesrat hat am 27. September 2019 angekündigt, dass die Investitionsbeiträge für Grosswasserkraftwerke verdoppelt und bis 2035 verlängert und für grosse PV-Anlangen neu Ausschreibungen durchgeführt werden sollen. Alle weiteren erneuerbaren Energien sollen ebenfalls bis 2035 Investitionsbeiträge beantragen können. Gleichzeitig sollen die geltenden Richtwerte bis 2035 verbindlich und bis 2050 neu Zielwerte für die verschiedenen Technologien festgelegt werden.

Die Weiterführung der Förderung ist unter den gegebenen Umständen zu begrüssen, insbesondere das wettbewerbliche Instrument der Ausschreibungen. Um effizient zu sein, braucht es aber eine ausreichende Anzahl Teilnehmer. Diese ist mittels entsprechender Ausgestaltung der Rahmenbedingungen sicherzustellen. Die Förderung soll zudem die Winterproduktion beanreizen, um dem bestehenden Produktionsdefizit im Winter entgegenzuwirken. Mit dem Ausstieg aus der Kernenergie und der zunehmenden Elektrifizierung (Wärmepumpen und E-Mobilität) wird gerade dieses Defizit deutlich zunehmen.

Die Einführung von Zielwerten erhöht die Planungssicherheit und ermöglicht die Steuerung des Ausbaus der heimischen Produktion. Die Politik auf Stufe Bund und Kantone ist für die Einführung und Einhaltung dieser Werte sowie für die Gestaltung zielführender (Förder-)Massnahmen verantwortlich. Die Branche ist bereit, die Umsetzung aktiv mitzutragen.

# Encouragement (encore) nécessaire

**Dans les conditions-cadre actuelles, le marché à lui seul ne permet pas le développement des énergies renouvelables prévu par la Stratégie énergétique 2050 : c'est aussi ce que démontre la synthèse de projet du Fonds national suisse publiée fin novembre 2019 sur les conditions du marché et la régulation (PNR 70/71).**

**Des mesures complémentaires continuent d'être nécessaires, en privilégiant l'incitation aux mesures d'encouragement – ce qui est également confirmé par le PNR 70/71. À l'origine, le passage du système d'encouragement au système incitatif devait être rendu possible grâce au système incitatif en matière climatique et énergétique. Politiquement, toutefois, ce système n'a eu jusqu'à présent aucune chance, et aucun nouvel essai de mise en place d'un système incitatif n'est prévu.**

**La poursuite des mesures d'encouragement semble une voie pragmatique d'un point de vue politique pour réaliser la Stratégie énergétique 2050 et les objectifs climatiques de la Suisse. Le 27 septembre 2019, le Conseil fédéral a annoncé que les contributions d'investissement pour les grandes centrales hydrauliques devaient être doublées et prolongées jusqu'en 2035, et que les grandes installations photovoltaïques devaient désormais faire l'objet d'appels d'offres. Toutes les autres énergies renouvelables doivent également pouvoir, jusqu'en 2035, demander des contributions d'investissement. En parallèle, les valeurs de référence en vigueur pour 2035 doivent être fixées de manière contraignante, et des valeurs cibles d'ici à 2050 doivent être déterminées pour les différentes technologies.**

**La poursuite de l'encouragement dans les circonstances existantes doit être saluée, en particulier l'instrument concurrentiel des appels d'offres. Pour être efficace, il faut toutefois un nombre suffisant de participants, qui doit être garanti en concevant les conditions-cadre en conséquence. L'encouragement doit en outre stimuler la production hivernale afin de contrecarrer le déficit de production qui existe en hiver. Avec la sortie du nucléaire et l'électrification croissante (pompes à chaleur et électromobilité), c'est précisément ce déficit qui va nettement augmenter.**

**La mise en place de valeurs cibles améliore la sécurité de planification et permet de piloter le développement de la production indigène. La politique, au niveau de la Confédération et des cantons, est en charge de l'introduction et du respect de ces valeurs, ainsi que de la conception de mesures (d'encouragement) appropriées. La branche est prête à participer activement à la mise en œuvre.**

**Dominique Martin**
Bereichsleiter Public Affairs des VSE
dominique.martin@strom.ch

**Responsable Affaires publiques à l'AES**
**dominique.martin@electricite.ch**

# So nicht. Wie denn?

In Europa wagt man einen grossen Wurf: Klimaneutralität bis 2050. So hat die EU unter ihrer neuen Kommissionspräsidentin von der Leyen einen «Green Deal» lanciert – nichts weniger als ein Totalumbau zu einem grünen Europa. Auch die Schweiz verfolgt ein Netto-Null-Ziel bis 2050. Bundesrätin Sommaruga will daher in ihrem Präsidialjahr den Fokus auf die Energiewende legen.

Die Solarenergie wird bei alledem hoch gehandelt. Doch allein mit einer Solaranbauschlacht wird die Energie- und Klimawende nicht zu gewinnen sein. Es braucht auch ein zuverlässiges Stromnetz, Speicher und Batterien sowie Wasser- und Windkraftwerke, die mithelfen, eine diversifizierte und flexible Inlandproduktion sicherzustellen. Und schliesslich braucht es weiterhin den Stromaustausch mit Europa.

An all diesen Fronten ist der nötige Aufbruch jedoch nicht zu spüren. Beim Ausbau der erneuerbaren Energien im Inland harzt es gewaltig. Nur kleine Solaranlagen legen zu. Bei allen anderen Projekten – Wasser, Wind, Biomasse, Geothermie – herrscht praktisch Stillstand. Jedes neue Vorhaben erntet Opposition und muss sich seinen Weg in jahrelangen Verfahren erkämpfen – nicht selten bis sich die Investoren entnervt zurückziehen. Das Stromverteilnetz ist in einem engen regulatorischen Korsett gefangen und hat kaum Spielraum, sich innovativ der Energiezukunft zuzuwenden. Das Übertragungsnetz und damit die gesamte Systemstabilität leiden immer mehr unter dem Fehlen eines Stromabkommens mit der EU.

Konkrete Antworten der Politik auf diese Alltagsprobleme stehen bislang noch aus. Die unlängst noch euphorisch angegangene Umsetzung der Energiewende ist ins Stocken geraten – mit der Folge, dass abgeschlossen geglaubte Diskussionen neu aufflammen. Anders lassen sich die in der Schweiz und in der EU lautstark hörbaren Voten für den Wiedereinstieg in die Kernenergie nicht interpretieren.

Sieht so der Aufbruch in die Energiezukunft aus? Nein. Es ist an der Zeit, die Ärmel hochzukrempeln und die Blockaden zu überwinden. Die Energie- und Klimawende kann nur gelingen, wenn alle im Gleichtakt rudern. Nur so können pragmatische und sinnvolle Lösungen zum Tragen kommen, welche das gemeinsame Ziel in den Vordergrund stellen. Die Strombranche steht bereit.

# Pas comme ça. Mais comment ?

**L'Europe tente un grand coup : la neutralité carbone d'ici à 2050. Avec sa nouvelle présidente de la Commission, Ursula von der Leyen, l'UE vient de lancer un « Green Deal » – soit rien moins qu'un grand chamboulement pour engendrer une Europe verte. La Suisse poursuit elle aussi un objectif zéro émission d'ici à 2050. La conseillère fédérale Simonetta Sommaruga entend donc faire de la transition énergétique un des piliers de son année présidentielle.**

**Dans ce contexte, l'énergie solaire est mise sur un piédestal. Or, même une vaste opération de déploiement de panneaux solaires ne suffira pas à faire réussir la transition énergétique et climatique. Il faut aussi un réseau électrique fiable, des dispositifs de stockage et des batteries, ainsi que des centrales hydrauliques et éoliennes qui contribuent à garantir une production indigène diversifiée et flexible. Enfin, l'échange d'électricité avec l'Europe reste indispensable.**

**Toutefois, sur tous ces fronts, l'élan est tué dans l'œuf. Le développement des énergies renouvelables en Suisse piétine. Seules les petites installations solaires progressent. Tous les autres projets – hydraulique, éolien, biomasse, géothermie – sont quasiment au point mort. Et pour cause : chaque nouveau projet est confronté à des oppositions et n'a de chances d'aboutir qu'au prix d'une lutte procédurale acharnée. Bien souvent, les investisseurs abandonnent à bout de nerfs. Le réseau de distribution est coincé dans un corset régulatoire serré et n'a guère de marge de manœuvre pour se consacrer à l'avenir énergétique de manière novatrice. Le réseau à très haute tension et, partant, l'ensemble de la stabilité du système souffrent toujours plus de l'absence d'accord sur l'électricité avec l'UE.**

**Jusqu'à présent, la politique n'a pas réussi à fournir des réponses concrètes à ces problèmes quotidiens. La transition énergétique, abordée encore récemment dans une grande euphorie, s'enlise. Conséquence : des discussions que l'on croyait closes s'embrasent à nouveau. Impossible d'interpréter autrement les voix prônant un retour à l'énergie nucléaire, largement audibles en Suisse comme dans l'UE.**

**Est-ce ainsi que nous voulons empoigner l'avenir énergétique ? Non. Il est temps de retrousser nos manches et de surmonter les blocages. La transition énergétique et climatique ne peut réussir que si nous ramons tous dans la même direction. C'est le seul moyen d'ouvrir la voie à des solutions pragmatiques et judicieuses axées sur l'objectif commun. La branche de l'électricité est dans les starting-blocks.**

## Netznutzungsmodell (NNMV-CH) und Handbuch EVR

Das NNMV-CH beschreibt Regeln für die transparente und diskriminierungsfreie Organisation der Nutzung der schweizerischen Verteilnetze. Es bildet eine einheitliche Grundlage zur Ermittlung der Netznutzungsentgelte sowie zur Koordination zwischen Verteilnetzbetreibern. Das Handbuch Eigenverbrauchsregelung schlägt den Akteuren der Branche einheitliche und einfache Umsetzungsvarianten zum Eigenverbrauch vor. Beide Dokumente wurden überarbeitet und stehen auf www.strom.ch zum Download bereit. **MR**

## Handbuch iMS

Intelligente Messsysteme (iMS) sind eine zentrale Komponente zukünftiger intelligenter Netze. Das iMS-Handbuch gibt Empfehlungen zur praktischen Umsetzung des Rollouts und zum sicheren Betrieb eines iMS. Das überarbeitete Werk kann auf www.strom.ch heruntergeladen werden. **MR**

## Überarbeitete Schemata

Das Kostenrechnungsschema für Verteilnetzbetreiber der Schweiz (KRSV-CH) ist eine Branchensystematik zur Kostenermittlung im Zusammenhang mit der Netznutzung im Verteilnetz. Das Kostenrechnungsschema Gestehungskosten (KRSG) ist derweil eine Anleitung zur Bestimmung der Gestehungskosten der Energielieferung an Endverbraucher mit Grundversorgung. Beide Dokumente liegen nun in überarbeiteter Form vor und können auf www.strom.ch heruntergeladen werden. **MR**

# Erfolgreiche Absolventen des Lehrgangs Betriebsmanagement für EVUs

Die neue Betriebsmanagerin sowie die neuen Betriebsmanager.

Ein Energieversorgungsunternehmen zu führen, bedingt breit gefächertes Wissen über die komplexe Energiebranche. Die Weiterbildung «Betriebsmanagement von Energieversorgungsunternehmen», welche der VSE und die Universität St. Gallen gemeinsam durchführen, vermittelt dieses Know-how – und vieles mehr.

Der Lehrgang vermittelt praxisorientiertes betriebswirtschaftliches und regulatorisches Basiswissen für Betriebsleiter von kleineren und mittleren Energieversorgungsunternehmen. Die Inhalte werden als Mix aus Theorie und Praxis gestaltet, bevor das erworbene Wissen mit einer Projektarbeit vertieft und gefestigt wird. Folgende Teilnehmerin und Teilnehmer haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen: Nicolas Furrer (IB Langenthal AG), Christian Hösli (Elektrizitäts-Genossenschaft Siggenthal), Andrea Hugo (Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE), Heinz Kolb (Elektra Gams), Lukas Mösch (Die Werke Versorgung Wallisellen AG), Marco Ryter (Kraftwerke Oberhasli AG), Norbert Tinner (Elektrizitätswerk Sennwald), Daniel Zürcher (Energie Wasser Bern). **VSE**

Die nächste Weiterbildung «Betriebsmanagement von Energieversorgungsunternehmen» beginnt am 27. April 2020. Mehr dazu unter www.strom.ch

## Willkommen beim Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Der VSE freut sich, drei neue assoziierte Mitglieder begrüssen zu dürfen. **MR**

### Nexans Suisse AG

Nexans ist ein börsennotierter Kabelhersteller. Die Firma verfügt über Fertigungsstätten in 34 Ländern und betreibt Geschäftsaktivitäten in der ganzen Welt.

Nexans Suisse AG
Avenue François-Borel 17
2016 Cortaillod
032 843 55 55
www.nexans.ch

### Eweco GmbH

Eweco erbringt Dienstleistungen im Bereich strategisches Beschaffungsmarketing und Projektmanagement für die Elektroindustrie. Ihre Kunden sind vorwiegend KMUs aus den Bereichen Gebäudeautomation, Sensorik, Heizung, Lüftung und Klima.

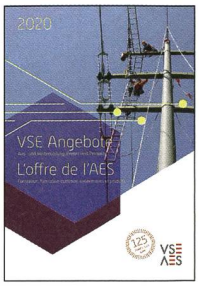
Eweco Gmbh
Turmstrasse 8
8330 Pfäffikon ZH
044 950 66 11
www.eweco.ch

### Alpha Plan AG

Alpha Plan ist ein Elektro-Engineering-Unternehmen, das Kunden in den Bereichen Elektro-Engineering, BIM-Projekte/3D-Planung, Lichtplanung, Verkehrsinfrastruktur, Energieerzeugung und -verteilung sowie Consulting berät.

Alpha Plan AG
Helblingstrasse 4
4852 Rothrist
062 785 10 85
www.alpha-plan.ch

Bild: VSE




VSE Angebotskatalog 2020. **L'offre de l'AES 2020.**

## VSE Angebotskatalog 2020

Der Angebotskatalog 2020 gibt einen umfassenden Überblick über die VSE-Angebote zu den Themen Berufsbildung, Weiterbildung und Events in diesem Jahr. Der Katalog ist als PDF auf www.strom.ch sowie als Print-Version via info@strom.ch oder +41 62 825 25 25 erhältlich. **MR**

## L'offre de l'AES 2020

Le catalogue d'offre 2020 donne une vue d'ensemble des offres de l'AES sur les thèmes de la formation professionnelle, de la formation continue et des événements de cette année. Il est disponible au format PDF sur www.electricite.ch, ainsi qu'en version imprimée via info@strom.ch ou +41 62 825 25 25. **MR**

## Vorabendgespräche des VSE

Der VSE pflegt mit seinen Mitgliedern in den Regionen regen Kontakt. Die Vorabendgespräche bieten den idealen Rahmen für Informationen und Meinungsaustausch, und um das Neuste aus Verband und Politik zu erfahren. **MR**

Die Vorabendgespräche finden jeweils von 16–19 Uhr statt, und zwar am 10. März 2020 in Aarau; 11. März 2020 in Luzern; 17. März 2020 in Chur; 19. März 2020 in Frauenfeld; 24. März 2020 in Bern; 31. März 2020 in Lausanne; 2. April 2020 in Camorino. Informationen und Kontakt: 062 825 25 44 oder rosa.soland@strom.ch.

## Discussions de fin d'après-midi de l'AES

L'AES tient à soigner le contact avec les membres de l'Association dans chacune des régions. Les discussions de fin d'après-midi de l'AES constituent un cadre idéal pour l'échange d'informations et de points de vue. L'AES informe les participants sur les sujets d'actualité au sein de l'Association et dans la sphère politique. **MR**

31 mars 2020, 16h–19h, Lausanne. Contact: 062 825 25 44 ou rosa.soland@electricite.ch

# Elf neue KKW-Anlagenoperateure

Die erfolgreichen Absolventen der Ausbildung zum KKW-Anlagenoperateur.

In einer intensiven Prüfungswoche haben elf angehende KKW-Anlagenoperateure Ende November 2019 ihre Fähigkeiten unter Beweis gestellt und die Berufsprüfung KKW-Anlagenoperateure mit eidgenössischem Fachausweis erfolgreich absolviert.

Seit 1987 werden KKW-Anlagenoperateure auf die Berufsprüfung vorbereitet. Bis jetzt haben 330 Kandidaten die von der Trägerschaft des VSE durchgeführte Prüfung erfolgreich absolviert. 2017 wurde das Berufsbild des Anlagenoperateurs den neuen Anforderungen der Energiestrategie 2050 angepasst. Ausbildung und Prüfung wurden dabei reformiert, und der Schwerpunkt wurde neu auf die Praxisorientierung gelegt. Der VSE gratuliert den elf frischgebackenen KKW-Anlagenoperateuren und wünscht ihnen für den weiteren Weg viel Erfolg. **MR**

Folgende Teilnehmer haben die Prüfung bestanden: Stefan Echner und Norbert Fleischmann (KKW Beznau); Jens Burkhardt, Pascal Jost, Iwan Schneider und Stefan Studer (KKW Gösgen); Christian Maier, Jörg Kaiser, Andreas Indlekofer, Stephan Frommherz und David Birchmeier (KKW Leibstadt).

## 34 neue Netzfachmänner mit eidgenössischem Fachausweis

Der VSE gratuliert 34 neuen Netzfachleuten, welche die Berufsprüfung mit eidgenössischem Fachausweis abgeschlossen haben. **MR**

Folgene Netzfachleute haben die Berufsprüfung mit eidgenössischem Fachausweis erfolgreich absolviert: Stefan Bielmann, Swen Bolzern, Marco Brassel, Raphael Brus, Demian Büchler, Beno Burch, Rodrigo Fernandez, Fabian Filliger, Gerry Gasser, Michel Gubler, Christian Thomas, Jan Haudenschild, Simon Hensch, André Herger, Lorenz Hohl, Domenico Longobardi, Ivo Luzzi, Përparim Makolli, Valon Mernica, Martin Montibeller, Martin Müller, Dario Notter, Claudio Rivera da Silva, Roger Roth, Baris Sanli, Christian Schenker, Samuel Steiger, Ramon Streng, Ivica Vukadin, Cyrill Wegmüller, David Willimann, Silvan Zehnder, Leutrim Zogaj, Simon Züger, Anton Zürcher.

Ein Teil der erfolgreichen Netzfachmänner flankiert von Raymond Zuber, Präsident der Kommission Höhere Berufsbildung Netzelektriker/-in (r.), sowie deren Vizepräsident Michael Brunner (l.).

Bilder: VSE